

GALL-MATE Wünschen Sie Erfolg u. Freude am Gattlitzel zu jeder Jahreszeit? Dann nur Gall-Mate

zu haben bei
CASA RIVA,
Concalves & Srodt,
Praca Generalo Marique.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Doeger.

Der Kompaß

Carlityba - Staat Parana - Brasilien

In letzter Stunde!

Am Montag, den 4. Dez. werden die Listen für die Sammlung „Deutsche Winterhilfe“ abgeschlossen und eingezogen.

KEIN DEUTSCHER darf unter den Zeichnern fehlen!

Verantwortlicher: Fritz Winters.

Deutschland und Frankreich.

Das im „Matin“ vor einigen Tagen veröffentlichte Interview, das der Reichskanzler Hitler dem außenpolitischen Schriftsteller des „Weltanschauungsblattes“ „L'Espresso“, Jean de Bruning, erteilt hat, ist — ganz abgesehen von dem Inhalt der Äußerungen des Reichskanzlers — schon deshalb außerordentlich bedeutungsvoll, weil es überhaupt das erste Mal ist, daß Hitler seit seiner Kandidatur mit einem französischen Publizisten öffentlich gesprochen hat. Hitler betonte zuerst wieder den unbedingten Friedenswillen des deutschen Volkes.

„Wie sollte ich einen Krieg wünschen, wo noch die Folgen des letzten Krieges auf uns lasten und sich noch 30 oder 40 Jahre fühlbar machen werden? Von dem Moment an, wenn man wiederhin kehrt, daß ich den Krieg will! Der neue Krieg würde keine Regelung bringen, sondern die Weltlage nur noch verschärfen. Er würde das Ende unserer Rassen bedeuten, und in der Folge der Jahre werden man sehen, wie Afrika sich auf unserem Kontinent lehnt, und der Ostasienismus triumphiert. Keinen Deutschen für einen neuen Krieg! Für die Verteidigung des Vaterlandes des ganzen Volk!“

Übergehend auf die politischen und territorialen Beziehungen Deutschlands zu Frankreich erklärte Hitler offen und kategorisch: „Es gibt keinen Streitfall, der einen neuen Krieg rechtfertigen würde. Ich habe die Überzeugung, daß, wenn einmal die Saarfrage geregelt ist, nichts die beiden Länder in Gegensatz bringen kann. Selbstverständlich ist keine Streitfrage; wiederholt habe ich festgestellt, daß Deutschland ebensowohl auf seine Ansprüche verzichtet hat, ebensowohl habe ich die Absicht, fremdes Gebiet zu annektieren.“

Der Haltung Frankreichs hält Hitler diejenige Polens gegenüber: „Es gibt ein von vaterländischem Geist erfülltes Polen und ein nicht weniger von seinen Traditionen hängendes Deutschland. Gewiß bestehen zwischen beiden Ländern Reibungspunkte, aber nichts, was einen Krieg rechtfertigen würde, was wert wäre, kostbares Blut zu vergießen; denn es sind immer die Besten, die auf den Schlachtfeldern fallen. Zwischen Deutschland und Polen ist ein gut nachbarliches Verhältnis möglich. Ich habe darum keine Schwierigkeiten gehabt, mit dem polnischen Vorkämpfer ins Zusammenkommen zu kommen.“

Das Gespräch ging dann auf die Möglichkeit einer deutsch-französischen Annäherung über. „Wenn Frankreich“, erklärte Hitler, „seine Sicherheit auf die Unmöglichkeit Deutschlands, sich zu verteidigen, begründen will, dann kann man nichts machen, denn die Welt, in deren eine solche Politik möglich war, sind ebensowohl verfallen. Mein Vaterland ist nicht eine zweifelhafte, sondern eine große Nation, der man eine unerschütterliche Behandlung auszusprechen hat. Wenn Frankreich aber die Möglichkeit einer Verständigung einseht und seine Sicherheit in einem Abkommen finden will, so bin ich bereit, alles anzuhören, alles zu begreifen, alles zu unternehmen. Es ist nur zu gut bekannt, welche Art von Sicherheit Deutschland beanprucht. Man mag noch so oft Deutschlands moralische Gleichberechtigung anerkennen, es muß endlich auch einmal mit der praktischen Durchführung begonnen und die technischen Einzelheiten behandelt werden. Man ist mir, die Gleichberechtigung

sel von ausgleichenden Zugeständnissen unsererseits abhängig; ich möchte doch einmal wissen, welche Zugeständnisse man erwartet und was eigentlich das französische Wort von der „Sicherheit“ bedeutet.“

In diesem Zusammenhang betonte Hitler in klaren und deutlichen Worten, daß auch das, was er sagt, unbedingten Glauben genießen müsse: „Wenn früher Stresemann und Brüning verhandelt, konnten sie sich nicht darauf berufen, daß das ganze deutsche Volk hinter ihnen steht. Ich habe dem deutschen Volk nicht verheimlicht, was ich will. Ich habe das deutsche Volk um die feierliche Billigung dieser meiner Politik gebeten, und das deutsche Volk hat seine Antwort gegeben. Und wenn ich mein Wort gebe, so bin ich gewohnt, es zu halten. Wiederholt habe ich erklärt, und ich betone es jetzt noch einmal: die Frage Elsaß-Lothringens ist endgültig geklärt, und nach Lösung des Saarproblems gibt es keine weiteren Differenzen zwischen unseren beiden Völkern. Ein englischer Journalist hat kürzlich zum Ausdruck gebracht, was ja notwendig ist: Frankreich und Deutschland müssen ein Abkommen treffen, durch das alle Schwierigkeiten beseitigt werden. Ich bin durchaus bereit, eine solche Allianz zu unterzeichnen, da ich nicht die unverantwortliche Absicht habe, meine Organe anzupöbeln.“

Zum Schluß wurde auch noch das Völkerbündnisproblem gestreift. Kategorisch erklärte Hitler: „Wir werden nicht nach Genf zurückkehren! Der Völkerbund ist ein internationales Parlament, in dem verschiedene Machtgruppen im Gegensatz zu einander stehen. Dieses Parlament hat bestehende Minderheiten, die eher verächtlich als gefürchtet. Mit jeder Regierung aber, die mit mir sprechen will, bin ich stets zu Verhandlungen bereit.“

In freimütiger Weise bietet Hitler noch einmal dem französischen Volk die Hand, auf friedlichem Wege sich mit Deutschland zu einigen. Und man sollte nun eigentlich glauben, daß nunmehr ernstlich begonnen werden könnte, die tausendjährigen Gegensätze zwischen Frankreich und Deutschland auszugleichen. Statt dessen trägt die französische Presse in geradezu unterartemäßiger Weise weiter gegen Deutschland, besonders diejenige Presse, hinter der die französische Rüstungsindustrie steht, deren Verschleiß durch den deutsch ausgesprochenen Friedenswillen Hitlers und des deutschen Volkes überdauern wird, deren Geschäft aber blüht, wenn der Boden Europas wieder vom Blut von Millionen Menschen gestillt wird.

Sonderbar der „Petit Parisien“ hat in seinen Spalten neue ungeheure Lügenmeldungen über geheime deutsche Rüstungen und angebliche deutsche Propaganda in Ostafrika in Südamerika veröffentlicht — zu einer Zeit, wo Frankreich 80 Millionen Francs nur zu diesem Zweck ausgeben hat! — die den Scherz-Verlag veranlaßt haben, eine Belohnung von 50 000 Mark demjenigen auszusprechen, der die angeblich „echten Dokumente“ ihm herbeibringt, die das französische Blatt als Unterlage für seine Behauptungen benutzt hat. Klar, daß unter diesen Umständen eine politische Annäherung Frankreichs und Deutschlands nur langsam Fortschritte machen kann; in jedem Falle aber haben die Worte Hitlers an die französische Nation in die wenig friedliche Atmosphäre zwischen den beiden Ländern eine Brücke geschlagen. Das deutsche Volk, geküßt und geehrt, wird unter Führung seines Kanzlers Hitler auf seinem Wege ruhig fortschreiten, den es bisher

Tragödie aus einer Tragödie.

Die Katastrophe des englischen Großflugzeuges „Emp of Liverpool“, das während des Fluges von Brüssel nach London aus unerklärlicher Ursache abstürzte, hat in Manchester ein tragisches Nachspiel gefunden. Die wahre Ursache des Unglücks wird nie zu ergründen sein, denn sämtliche Fluggeräte fanden bei dem Absturz den Tod.

Die englischen Untersuchungsbehörden glauben jedoch, feststellen zu können, daß der Zahnarzt Bob aus Manchester die Katastrophe dadurch verursacht haben muß, daß er in dem Flugzeug einen Erbsimordversuch unternahm. Durch zahlreiche Spekulationen hatte sich Bob in hohe Schulden gefügt. Einige Angehörigen stehen nun darauf, daß der Zahnarzt während des Fluges in der Kabine Feuer angelegt hat, um auf diesem Weg aus dem Leben zu scheiden und Befreiung von seinen Schulden zu finden. Klare Beweise für diese Vermutung konnte man allerdings nicht erbringen.

Dieses mutmaßliche Untersuchungsresultat verbreitete sich mit Windeseile in ganz England und allen Enden des Kontinents, in denen Bob seine Gedächtnisse gemacht hat. Auch in Deutschland wurde der Fall viel Staub aufgewirbelt, da auch zahlreiche Deutsche unter den Gläubigern des Unglücklichen waren.

Die Witwe und die beiden Stiefkinder hatten bis zu dem Augenblick, wo das Untersuchungsresultat bekannt wurde, noch keine Ahnung von den Schuldverhältnissen des Mannes. Doch nun ließen die Gläubiger ihnen das Haus ein und verlangten den von dem armen Frau das Geld zurück, das ihr Gatte überall leihweise entliehen hatte. Und als die Frau des angeblichen Selbstmörders erklärte, daß sie dazu nicht in der Lage sei, schickten sich die Gläubiger nicht, die schlimmsten Verleumdungen über sie zu verbreiten.

In den Kreisen der Gesellschaft von Manchester, in denen die Familie des Zahnarztes früher sehr angesehen war, wurden sie nun umgibt. Sie konnten sich nicht einmal mehr auf der Straße sehen lassen. Mit dem Finger zeigten die Leute auf sie, schimten Grinsen und schreien nicht ohne Grund, die unglücklichen Töchter auf offener Straße zu beschimpfen.

Die unglückliche Frau, die man — ohne einen Beweis zu haben — zur Witwe eines Selbstmörders und Betrügers abgestempelt hatte, ertrug monatelang mit heroischer Tapferkeit diese grausame und unmenschliche Behandlung. Für das tägliche Brot war kaum noch Geld vorhanden. Die seelische und körperliche Widerstandskraft der vielgeprüften Frau wurde langsam untergraben. Und dann zog man ihre Leiche aus dem Manchester-Schiffahrts-Kanal.

Die beiden Töchter des Zahnarztes sind nun vollkommen geisteskrank, die ohne Freunde und Helfer daliegen. Erika, die älteste Tochter, ist mit ihren 21 Jahren ein außergewöhnlich hübsches Mädchen mit herrlichem blondem Haar. Sie ist sehr entschlossen, trotz der Schmach, die man ihrer Mutter zugefügt hat, in ihrer Vaterstadt Manchester auszuhalten. Jetzt muß sie, die früher ein sorgenfreies Leben führen konnte, irgendeiner Beschäftigung suchen, denn sie ist verpöbelte, ihr 12 jähriges Schwesterlein Winifred zu ernähren und zu betreiben.

Menschliche Grausamkeit hat eine unglückliche Frau in den Tod getrieben und brotlos die besten Jahre eines blühenden Mädchens und die Zukunft eines Kindes, das von der Schicksalsgöttin dieser Welt nicht mehr zu erbarmen ist. Und alles dies, weil ein durch keine Ursache erklärbares Verbrechen den Gatten und Vater dieser unglücklichen Menschen zum Selbstmörder und Verbrecher abstempelte.

Japanische Glühlampe

Die Entscheidung um das Patentrecht ist gefallen. — Vereinte Abwehrfront der deutschen Industrie. — Behauptung durch das Gasfüllungspatent.

Berlin, im Dezember.

Mit großer Spannung hat man seit Wochen auf die Entscheidung über das Schicksal des berühmten Glühlampenspatentes gewartet. Dieses Patent, das nach 23-jähriger Dauer am 6. Oktober abläuft, hatte der bestehende Glühlampengroßproduzent eine Monopolstellung eingeräumt. Nach dem Ablauf dieses gesetzlichen Schutzes ist es jedermann gestattet, Glühlampen herzustellen. Die größte Gefahr ist das Eindringen des japanischen Fabrikates, das bereits zahlreiche Auslandsmärkte erobert hat. Dagegen bestanden die beiden Auswege, die gesamte Patentübergabe zu ändern, um die Glühlampe noch länger zu schützen, oder die ausländische Invasion von Lampen durch Zölle abzuwehren.

Man hat sich nunmehr für den letzteren Weg entschieden. Dieser Tage wurde eine Verordnung veröffentlicht, wonach der bestehende Zolltarif für Glühlampen geändert wird. Den Ländern, die bisher für Deutschland Lampen geliefert haben, ist allerdings ein Kontingent eingeräumt worden, das in der Höhe der Lieferungen von 1930/1932 zum alten Zollfuß von 80 Mark eingekauft werden darf. Um übrigen Kontingent künftige Zollsätze 800 bis 2400 Mark, je nach Gewicht und Art des Tarifs.

Dieser Glühlampenkrieg ist ein drastisches Beispiel dafür, wie fremde Völker, denen wir Lehrmeister gewesen sind, uns nun mit ihrem neu erworbenen Wissensgut Konkurrenz machen.

Die außerordentlich schwierige Herstellung einer Glühlampe, die in ihrer Vielseitigkeit die hochentwickelteste Vakuumtechnik umfaßt, die Entmischung von seltenen Metallen und Metallverbindungen zur Ausbildung der hauchdünnen Glühlampen, die Erzeugung in der Glaschmelztechnik, all das hat Japan in Deutschland, dem Erfinderland der Glühlampe, studieren können. Mit vielen Mühen ist es nun unserem Schuler nach jahrelanger Arbeit gelungen, selbst eine Lampenindustrie zu errichten, die in Folge der ungeheuren gebräunten Lohnsätze in Japan ohne Konkurrenz im Preise besteht. Nicht nur China und Ostasien ist überflutet mit der japanischen Lampe, sondern auch Südamerika, das für uns früher ein wichtiges Abnehmerland war, die Vereinigten Staaten, England und jetzt einlauernd auch Holland. Schon warten in den Häfen die großen Schiffe voller japanischer Glühlampen, um auch nach Deutschland einzufliegen zu können.

Doch die japanische Yen-Währung vom Goldstandard abgegangen ist, ist ein besonders günstiger

ger Umstand für die Ausfuhr. Den ungeheuren Aufschwung der japanischen Lampe zeigen am besten einige Zahlen. 1926 betrug die Exportproduktion 30,4 Millionen Stück. Sie hat im Jahre 1931 das fünffache erreicht und 1932 die vormalige Ziffer von 200 Millionen Stück, womit die deutsche Produktion um das anderthalbfache überboten ist! Kein Wunder, daß die deutsche Ausfuhr um 40 Prozent zurückgegangen ist. Wie können uns nur damit trösten, daß es England und Amerika nicht besser ergangen ist!

Bei dem Siegeszug der japanischen Glühlampe ist allerdings noch ein Umstand zu beachten, der uns künftig wenigstens als ein kleiner Schutz dienen kann. Es ist das Gasfüllungspatent. Die Vakuum-Glühlampen lassen es nicht zu, den Glühlampen, der aus einer Wolfram-Verbindung besteht, über eine bestimmte Temperatur zu erhitzen. Dann zerfällt das Wolfram in Metall, und an dem Glühlampen legt sich ein schwarzer Überzug ab. Wenn man den Glühlampen mit einem indifferenten Gas umgibt, kann man die schädliche Wirkung wieder aufheben. Die modernen Glühlampen, die in Deutschland hergestellt werden, sind allgemein gasgefüllt. Sie zeichnen sich durch eine viel höhere Helligkeit aus. Wichtig ist zu bedenken, daß die gasgefüllte Lampe viel sparsamer im Betrieb ist. Die Lichtausbeute einer deutschen Halbwattlampe ist gegenüber einer japanischen Vakuum-Lampe mindestens doppelt so groß. Das bedeutet, daß man zum Betrieb einer Halbwattlampe nur eine Kilowattstunde braucht, während man zum Betrieb einer gleich heißen japanischen zwei Kilowattstunden braucht. Das wirkt sich in der Monatsrechnung bereits günstig aus.

Die deutsche Glühlampenindustrie zeigt neuerdings eine gestärkte Front gegen die japanische Invasion. Die kleinen tüftelnden Fabriken in der Ostend und Rudolfsstadt und Oberweißbach, die vorzugsweise auf Primarbeit aufgebaut waren, haben sich bisher stets als Gegner der großen Monopolindustrie gezeigt. Sie haben in der Hauptsache Tschelampendesigns, elektrische Ergußlampen und dergl. ohne Gasfüllung hergestellt. Trotz ihrer sehr billigen Arbeitsweise kommen sie nicht an die leistungsfähigen japanischen Preise heran. Die 8. für eine Tschelampendesigne nur 2,5 Pfennig betragen. So haben sich auch die kleinen Fabriken neuerdings für eine unbedingte Wehr der fremden Invasion und Schutz der deutschen Produktion eingesetzt.

Deutschland wird alles tun, um den großen Wirtschaftskampf bis zum Siege durchzuführen. Besonders werden wir darin bestärkt durch den unermüdbaren Fortschritt unserer Technik. Wir sind bereits mit einer neuen Erfindung wieder auf dem Vormarsch, die wir uns nach Kräften sichern werden. Es ist die „kalte Lampe“, die in der Platinium-Dampflampe schon viel von sich hat reden gemacht. Sie arbeitet um ein Mehrfaches wirtschaftlicher als die Lampe mit dem Glühlampen und wird daher die Lichtquelle der Zukunft sein.

Ein Zinfelt vernichtet eine Kultur.

Der Untergang der Mayas — Flucht der Millionen — Die Sämpfe des Todes.

Professor Cook von der Geologischen Landesanstalt in New York hat sich seit Jahren mit dem Geheimnis des plötzlichen Niederganges der Mayakultur beschäftigt.

„Nichts, Herr.“

„Warum Sie immer wohltauf?“

„Ja, Herr.“

„Biel in der Stadt, Herr?“

„Ein oder zweimal die Woche, Herr. Meine Mutter ist nicht ganz wohl — Rheumatismus.“

„Sie sollten sie dazu bringen, in Yigabai zu leben, Soulgraue. Es ist zu feucht am Fluß, wo sie wohnt.“

„Ja, Herr.“

Soulgraue ging still hin und her und an seinen Obliegenheiten mit größter Sorgfalt nach. Er war ein Tiener, an dem sich jeder ein Beispiel nehmen konnte — ein Mann, der nie aufdringlich wollte, der alles mit größter Genauigkeit in seinem Gedächtnis behielt, ein verschlossener und verschwiegener Mensch. Maxim schätzte ihn. Er war mit seinen Angehörigen zufrieden und zeigte es ihnen auch offen.

„Heute abend, Soulgraue, also jetzt“, meinte Maxim, als er sein Emblett verzehrt hatte, „möchte ich, daß Sie zu meiner Stadtwohnung fahren und mir alle meine Korrespondenz von dort mitbringen. Es werden zwei oder dreihundert ungeöffnete Briefe sein. Nehmen Sie eine der größten Posttaschen mit sich. Es reicht zum gut zum Zuge um 6,15 Uhr.“

„Schön, Herr.“

Jugend etwas in des Mannes Stimme ließ Maxim aufblitzen. Soulgraue wandte sich von der Seite des Tischs, an dem er gerade stand, hinweg.

Maxim war ziemlich sicher, daß er sich nicht getäuscht hatte. Der Mann hatte geantwortet — ganz leise nur, aber ganz deutlich. Soulgraue verließ das Zimmer und betrat eine Minute später mit dem Koffer und einer Karaffe Koffein zurück.

„Ich vermag, Ihnen zu sagen, Herr, daß Dr. Mercivale kürzlich zwei oder drei Mal hier gewesen ist. Auch gestern war er hier.“

„So.“

„Er läßt sich bestens empfehlen und läßt sagen, daß er sich freuen würde, wenn Sie an einem Abend zu ihm herüberkommen würden.“

„Danke sehr, Soulgraue.“

Der Tiener wartete noch. Wieder sah Maxim auf. „Nach etwas, Soulgraue?“

„Nein, Herr nicht. Nur, wenn Sie betrubelt werden, Herr — wenn — wenn Sie heute abend nach Dr. Mercivale befragen wollen, Herr — es würde vielleicht besser sein, ihn zu telephonieren und ihn vorher zu benachrichtigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Frau im Sarkophog.

Kriminalroman von Gerald Cumberland.

1.

Percival Boris Maxim gehörte zu jenen ungewöhnlichen existierenden fabelhaften Wesen, denen man höchstens nur einmal im Leben begegnet. Das heißt er war reichlich seltsam. Was ihn zu diesem Glanzgefühl berechtigte, das nannte er sein eigen, einen gut durchentwickelten Körper, Reichtum, Jugend, schließlich die Kraft, ein gut Teil Chiqua und dabei nicht eine einzige Sorge auf der ganzen Welt. Was kann man sich mehr wünschen? Allen Menschen, denen er begegnete, schenkte er ein freundliches Lächeln und suchte an ihnen das Gute, das er sah. Nicht etwa, daß er nun ein liebenswürdiger, aber oberflächlicher und charakterloser Mensch war, dessen Würdigkeit die Tugde einfach war, wie sie eben kamen. Ganz im Gegenteil. Er war von einer Bestimmtheit und Energie, die keine Gunstausweisung in seine eigenen Pläne duldet. Der Mann konnte ihn ploötzlich fassen, und großmütig und gut geklärt, wie er war, konnte er auch unerbittlich und rücksichtslos sein.

Als er in den ersten Tagen des Mai 1925 in sein erster Klasse-Abschnitt in Manhattan stieg, tauchte auch nicht für den Bruchteil eines Augenblicks eine Ahnung in ihm auf, daß er am Anfang eines der beunruhigendsten und aufregendsten Ereignisse seines Lebens stand. Gerade an diesem Tage war er von einer sechsmonatigen Reise durch Zentral-Afrika wieder nach London zurückgekehrt — von einer Forschungsreise, auf der er durch weite Strecken Landes gekommen war, die vor ihm noch nie ein weißer Mann betreten hatte. Einer reichen Schatz von wichtigen Forschungsresultaten hatte er gesammelt, die ihm jetzt Material zu einem Buche bilden sollten. Und von diesem Buche träumte er, als er in seine Bekannten versunken seine Yvonna rauchte und dabei bekommen durch die Fenster in die Abendhimmelsbläue. In den nächsten vier oder fünf Monaten wollte er ein arbeitsames Leben führen, das Material mühe gesammelt und sorgfältig geordnet werden, die Photographien, die er während in Afrika in großer Zahl gemacht, hatte er zu entwickeln, und dann war in sich zu setzen zu schreiben. Sein Buch sollte ihm einen Namen machen. Warum auch nicht? Er hatte zu

ge zu erzählen, die die Öffentlichkeit wie die wissenschaftliche Welt in Extasien versetzen würden — von Abenteuern zu berichten, die unglaublich scheinen mußten, wenn er nicht in der Lage gewesen wäre, Beweise vorzulegen, die die Wahrheit bestätigten.

Seine Fahrt war nur kurz. Der Zug hielt an einer kleinen Station in Dorsetshire, und er sprang schnell mit seinem kleinen Handkoffer heraus. Den übrigen Teil seines Gepäcks hatte er in seiner Wohnung in der Fernstraße zurückgelassen, es sollte am nächsten Tage herausgeholt werden. Die Haupttasche aber, seine 34 Kisten, ausgefüllt mit zoologischen und botanischen Schätzen aus dem Inneren Afrikas, lagerten noch für einige Zeit in Liverpool.

Der Spätnachmittag eines wunderbaren Maienabends begrüßte ihn wieder in der Heimat, eines Tages, der ihn in seiner lustigen Sommerlichkeit als typisch „englisch“ annahm. Der Rudus rief, und die Schwalben flogen in gleichem Flug über dem kleinen, frischlich plätschernden Flüsschen auf und ab. Ein herrliches Grün leuchtete von den Feldern. Überall auf dem Lande herrschte ein regliches Leben. Befriedigt lächelte Maxim vor sich hin und pff, als er allein auf der Chaussee entlang ging, hart und leise einen verängstigten Nigger-Song, den er so oft von den Schwarzen gehört hatte.

Jetzt sah er auch schon das Dach seines Heims drüben in der Talenfenne — ein altes, ganz mit Fleu behauchtes Haus mit unendlich vielen Fenstern. Niemand wußte von seiner heutigen Rückkehr; alle glaubten ihn noch weit draußen auf hoher See. Man er würde sich an ihrer Übertragung gehörig weiden und an ihrer Freude, die sie über seine Rückkehr empfinden würden. Alle würden froh sein, daß er wieder daheim war — die gute alte Frau Maxim, seine Yvonna, die ihn immer betreut; dann Gerold, der Wärtner, die beiden Mädchen, May und Alice; und vor allem der mexikanische Soulgraue, sein getreuer Tiener.

Soulgraue war es auch, der ihm auf sein Klingeln öffnete. Zum ersten Mal in Maxim's Leben vertrat sein alter Hausmeister und Tiener Heberaufung und Gestanden — so fast schien etwas wie Grinsen über ihm zu liegen.

„Wie er. Wir haben Sie heute nicht erwartet, Herr.“

„Wie er hielt er inne.“

„Nein, Soulgraue, das mußte ich wohl. Ich

bekam nämlich gerade ein Schiff, das eine Woche früher abging, als ich vorausgesehen hatte.“

„Nicht, daß wir nicht froh sind, daß wir Sie wieder haben, Herr.“ fuhr Soulgraue fort, nachdem er sich von seinem Schreien anscheinend erholt hatte. „Wir sind so froh — wirklich sehr froh. Frau Maxim sagte gerade noch heute nachmittag.“

„Soulgraue, ich bin hungrig.“ unterbrach ihn Maxim. „Ist irgend etwas zu essen im Haus? Ein Kotelett vielleicht? Und Tee, Käse oder Kaffee?“

Der Tiener hatte den Koffer seines Herrn genommen und stand schon auf den ersten Stufen der Treppe.

„Aber gewiß, Herr. Natürlich ist etwas da.“

„Gut, also los, geben Sie und bestellen Sie in der Küche, aber gleich. Meinem Koffer kann ich schon selbst herantragen.“

„Aber Herr Maxim, das geht.“

„Was ist Soulgraue?“

Der Tiener ärgerte.

„Nichts, Herr.“ antwortete er mit leiser Stimme.

Trotzdem aber verziet Soulgraue eine Uhrzeit, die er vergeblich zu verbringen suchte. Maxim sah ihn fest an.

„Sie denken wohl, ich bin müde, Soulgraue?“ fragte Maxim spöttlich. „Meinen Sie etwa, ich kann meinen Koffer nicht allein auf mein Zimmer bringen? Wie? Ich bin nie müde.“

„Gewiß nicht, Herr.“ antwortete der Hausmeister, indem er seine Last wieder auf den Fluß setzte und in die Dienerschaft verschwand.

Maxim lachte. Das war gar nicht die Begrüßung, die er eigentlich erwartet hatte. Soulgraue war immer die Melancholiker selbst, kurz und verschlossen, er hatte noch die Neigung gezeigt, seine Gefühle Ausdruck zu geben; immerhin jetzt hatte er sich benommen, als ob er seinem Herrn die unvermutete Rückkehr direkt überbrachte, und fast konnte es den Anheim haben, als ob er etwas zu verbergen hatte. Jedenfalls schien ihm irgend etwas unbehaglich zu sein.

Aber dies alles ging Maxim nur so durch den Kopf, er hielt sich nicht lange bei diesen Gedanken auf. Statt dessen grübelte er mit vollem Verstand das Gefühl, endlich einmal wieder in seinem eigenen großen Schlafzimmer zu sein. Wirklich, ein Platz konnte ihn in diesem Raum begeben, dessen Größe und Farbenabstimmung so angenehm für die Augen war. Dazu noch der herrliche Ausblick auf die Räume des Gartens,

weiter unten auf die Wiesen und schließlich den in der goldenen Nachmittagsonne glühenden See. Weit standen die Fenster offen. Dunkel glänzte der eichene Toiletentisch, und vom Kaminsims leuchtete in ihrem roten Leinwand ein Strauß frischer Narzissen herüber. Maxim sah, daß das Zimmer für ihn hergerichtet war — jeden Tag hätte er kommen können, seit seiner Abreise im November, es wäre immer alles für ihn bereit gewesen.

Von einem Zimmer wanderte er ins andere und ließ sich ganz von dem Gefühl, endlich einmal wieder in seinen eigenen Räumen zu weilen, tragen. Viele von den Zimmern der Hauses standen leer, denn das Haus war sehr groß. Aber mit dem Vermögen eines Schuljungen schaute er sich überall um und war in jedem Zimmer schnell einen Blick. Er kannte sie alle ganz genau, aber es war so angenehm, all das wiederzusehen. Zu dem fast leeren Musikzimmer stand auf dem glatten Parkett ohne irgend einen Teppich sein geliebter Flügel. Er konnte der Verdichtung nicht wiederbeleben; schon sah er am Flügel, um einige Minuten sich den reichen Tönen hinzugeben. Dann wanderte er herum in das Billardzimmer, in die große, zwei Räume einnehmende Bibliothek, kam so zum Baberaum mit den schönen Stühlen, zum Wohnzimmer, das so selten geachtet wurde, und zum Schluß in sein Arbeitszimmer mit dem großen runden Tisch, den gemalten Sesseln und den guten Bildern. Hier in diesem Zimmer würde sein Buch geschrieben werden, hier wollte er sich in seine Träume verlieren, und hier würde aus den Träumen die Wahrheit herauskommen.

Zu guter Letzt suchte er Frau Maxim in ihrem Zimmer auf. Die gute alte Frau, schlief und einsam, wie sie war, begrüßte seine Rückkehr mit Herzlichkeit und Freude. Zur sie gab es auf der ganzen Welt niemanden, der so anziehend, so gut, so fast fehlerlos, so „gut“ war wie Herr Percival. Sie verzehrte ihn als ihren Herrn, liebte ihn in Erinnerung an das Baby, das sie geblüht hatte, und vertraute ihm als ihrem besten Freund.

Während Maxim seinen Dünkel im Esszimmer stillte, das mit einem dunklen Tapete, der bunten gemalten Decke und den schwarzen Möbeln fast hüßler wirkte, wurde er von Soulgraue behelligt. Eine etwas trambpafte Unterhaltung ging zwischen Herrn und Tiener hin und her.

„Das ist irgend etwas ereignet, während ich weg war, Soulgraue?“

FUER WEHNACHTEN -- Kinderwäsche MAISON BLANCHE

Rua 15 de Nov. 99 - - Tel. 245.

CENTRO AGRICOLA

CURITYBA, Dez. 1933

— Deutschbrasilianischer Landwirteverband von Paraná —

Edificio Moreira Garcez
Avenida João Pessoa 103
1. andar, em cima da sobreloja

Capocira oder Pflugland.

Der nachfolgende Aufsatz trat einen Tag zu spät ein, um in der Novembernummer erscheinen zu können. Bei der Wichtigkeit der Frage kann es jedoch nur von allgemeinem Nutzen sein, wenn die Angelegenheit von diesen Seiten möglichst gründlich beleuchtet wird. (C. — L.)

In der Septembernummer des „Centro Agrícola“ fanden wir zwei bemerkenswerte Abhandlungen. In dankenswerter Weise berichtet Herr E. Kellner über Capocirawirtschaft und Herr S. Zimmermann über Pflugkultur.

Was mir dort über eine entwickelte Capocirawirtschaft hören, konnte verlockend wirken. Bedenken wir aber genau die Einschränkungen, welche Herr K. selber macht! Er berichtet zunächst von einer Regierungskolonie mit hervorragendem Boden, auf welcher seit 20 Jahren jagar im Kleinbetrieb von 10 Alqueires Capocirawirtschaft mit Urbesäßen betrieben wird. Aus getreuer Richterlichkeit erwähnt Herr K. aber die Beschränktheit dieser Kolonien und weiterhin ihre Rückständigkeit. Ich gebe zu bedenken, ob die Erparnisse nicht eher eine Folge der Beschränktheit, als der Capocirawirtschaft sind, und stelle fest, daß der Endeffekt — Rückständigkeit ist. 20 Jahre sind diese Kolonien auf ihrem Land und besitzen einige Erparnisse. Was haben sie sonst noch? Es scheint der Befehl: „Hol zwanzigjährige Arbeit als Ersatz für den verbliebenen oder erstrebenswerten? Jeder von uns weiß, daß ein solches primitives Leben nicht das Ziel eines bewußten Einwanderns sein kann. Ein gealterter Sozialist würde sogar, ohne jemals dort gewesen zu sein, die erstaunlichsten Einzelheiten angeben können über Familiengröße, Kindersterblichkeit, Hygiene, Zahl der Bücher, Zeltungen oder auch Kochtöpfe je Familie; über Einkaufsverhältnisse, Art des Wohnens und vielerlei mehr. Warum? Weil Capocirawirtschaft nicht nur eine Wirtschaftsform (Abart des Hochbaus) ist, sondern zugleich eine Kulturstufe darstellt; und zwar eine Kulturstufe, die längst überwunden sein sollte. Capocirawirtschaft als Vorstufe der Pflugkultur kann bei Siedlung im Walde nicht gänzlich übersprungen werden — aber als Selbstzweck ist sie grandulässig zu verwerfen. Es ist und bleibt eine Primitivwirtschaft, welche jeder, der sie betreibt, niederdrückt nicht nur für Belgelien, sondern auch mit Kindern und Kindeskindern, solange der Sertão noch Raum bietet. Der Uebergang vom Hochbau zum Gartenbau, welcher als einfache Lösung erscheint, ist erst unter dem Zwang drückender Lebensverhältnisse möglich, ein Vorstadium — wie wir klassisch an der Ostküste Chinas verfolgen können — zahltausende erfordert bei einer ungeheuren Veranschaulichung von Mensch und Natur. Diese Hungernöte, Pest und Verhungerungskriege ist diese Entwicklung verschlossen, ja sie kommt, sehr es Technik in der Landwirtschaft gibt, kaum mehr in Frage.

Herr K. berichtet ferner, daß außer Urwald nur 10 Jahre gefronte Capocira geschlagen werden darf. Wenn man eine Koloniegröße von 10 Alqueires annimmt und davon 2 — 4 Alqueires als Wohnplatz, Weide und ungenügendes Land abgibt, so kann sich jeder leicht ausrechnen, daß für den Kolonisten normalerweise eine jährliche Schonung seiner Capocira unmöglich ist. Die hier es vielmehr in der Praxis aus? Wird nicht überall zwei- und dreijährige Capocira geschlagen? Schützt nicht überjährige Capocira schon zur Ausdehnung? Sehen wir nicht überall den Kolonisten bemüht, den von Sonne, Regen und Feuer hartgedrückten rissigen Boden mit eisernen Spigen langsam anzubohren, daß er ein paar Metekörner aufnehmen kann? Das ist natürlich eine durch nichts ersetzbare Arbeitsweise, Raubbau, Veranschaulichung von Arbeitskraft und Mißbrauch des im Land angelegten Kapitals. Wer so wirtschaftet, soll nicht über laudliche Zeiten klagen, sondern soll als Schuld bei sich selber luden.

Eine weitere Einschränkung erfährt die Capocirawirtschaft dadurch, daß sie fast nur auf Mais, Bohnen und Kürbis anwendbar ist. Produkte, welche auf abgehende Zeit hin nie wider einen Preis erzielen werden, welcher die aufgewandten Handarbeit entspricht. Heute Hochbau betreiben zu wollen, ist eben so unfruchtbar, als wochenlang mit der Hand Jaten zu spinnen und auf dem Handwebstuhl zu verweben, um ein Stück Stoff zu erzielen, welches lebensfähig in wenigen Minuten hergestellt wird.

Wenn Herr K. zum Schluß eine Landgröße von 30 — 40 Alqueires als angemessen für Capocirawirtschaft annimmt unter Bezugnahme auf eine alle fortgeschrittene Kolonie am Jagar, so bedarf man, daß darunter 40 Alqueires Land billiger waren, also heute 10 Alqueires, und daß damals günstige Konjunkturen dem Kolonisten weiterhelfen. Capocirawirtschaft mit jährlichem Umtrieb kann natürlich nicht als einen Raubbau am Boden bezeichnen, wohl aber als Raubbau an dem Staatsvermögen, in welchem wir leben!

Es ist eine Tatsache, daß eine Familie für ein primitives Leben eine Weite O. oder mehrere Lebensräume (40 Alqueires = 100 ha) beanspruchen soll. In dem Jagarbau werden in Capocira gemuldet 1 — 2 ha um eine zweijährige Großfamilie wohnen zu erhalten, sondern die auch mit Seide, Tee, Blumen, Wein, Kirschen, Mandarinen, Äpfeln, Quercus und allen köstlichen Früchten versehen. (Beil. Capocira Simon. Ein Capocira) Da eine „Pflanzung“ durchschnittlich 10 ha beträgt, kann man sich annehmen, daß ein auskömmliches Leben auf dem Lande braucht eine Familie bei

jährlicher Praxis in China geradezu als Menschheitsbedürfnis betrachtet. Pflanzenkultur ist jedoch die für unsere gegebenen Umstände angemessene Wirtschaftsform; Capocirawirtschaft müssen wir ganz genau dahin verweisen, wozu Herr Kellner sie stellt: an den Rand des Sertão, wo Grund und Boden noch kein sozialer Wertfaktor geworden ist.

Capocirawirtschaft in den Bergen zu betreiben, ist ein gefährlicher Wagnis. Wenn helles Gelände nicht auch bei fortgeschrittener Kultur der Fortschrittlichkeit vorbehalten bleibt, in eine verhängnisvolle Verschlechterung des Klimas mündend.

Am Ende Stelle über Pflugkultur zu schreiben, würde zu weit führen. Die Capocirawirtschaft ist heute eine hohe, alle Gebiete des Wissens und der Technik in Anspruch nehmende Wissenschaft. Wir dürfen uns nicht einbilden, daß wir jemals kurzweilige Methoden und vorwärts kommen, wenn wir weiterhin so primitiv wirtschaften. Es genügt nicht, daß wir uns täglich mühen arbeiten; es ist viel wichtiger, daß wir uns vertiefen in die Fachliteratur, daß wir die Grundzüge der Pflanzkultur begreifen und anwenden und daß wir lernen, zu rechnen, welche Kultur lohnt und welche nicht. Es ist ein tödlicher Fehler, zu glauben, man habe es geschafft, wenn das Pflugland fruchtbar und fröhlich da liegt. Im Gegenteil, dann fängt die Landwirtschaft überhaupt erst an. Wer den Pflugbau imstande ist, schließlich aus seinem nie gedachten Versteck eine Masernte herauszubekommen, der ist Lehrer, er lerne Capocira machen.

Fruchtbarkeit und Düngung sind unersetzlich. Wer immer nur herausstößt und nicht erlegt, ist wie ein Mann, der seine Kuh nur melken, aber nicht füttern will; er schlägt sie, keine Kuh er und den Staat, in welchem er lebt. Wir sind sehr weit zurück. Vorbildliche Wirtschaftlichkeit ist nur ganz vorübergehend. Aber wir haben keinen Grund, zu verzagen. Brasilien gibt uns gutes und billiges Land mit reichlichem Regenfall; es ist reich genug an hochwertigen Hälften und Eisensteinen; die Landpreise sind gering; die Häfen sind auch und dem Weltverkehr angepasst. Es liegt nur an uns!

Waldkolonien und Hoga-Wirtschaft.

Es ist das hohe Verdienst des „Deutschen Reichs“, der die Schöpfung deutscher Kultur als vornehmstes Ziel betrachtet, daß er auch die deutsche Bauernschaft zu einer geistlichen Einheit zusammenführt. Und der deutsch-brasilianische Kolonist muß für dies hohe Verständnis aufbringen müssen! Wie sind alle Söhne des deutschen Volkes und leben in der Heimat, wie eine fremde Wirtin; in jeder Weise haben wir dem Land zu sein, welches aufstrebenden Brasilien, das uns die Möglichkeit gibt, hier zu wirken, als treuer Helfer auf eigener Scholle!

Die Waldkolonien sind das Reineffekt von deutschen Capocirawirtschaften. Sie sind, ohne als vornehmliches Ziel betrachtet, doch ein Teil der deutschen Bauernschaft zu einer geistlichen Einheit zusammenzuführen. Und der deutsch-brasilianische Kolonist muß für dies hohe Verständnis aufbringen müssen! Wie sind alle Söhne des deutschen Volkes und leben in der Heimat, wie eine fremde Wirtin; in jeder Weise haben wir dem Land zu sein, welches aufstrebenden Brasilien, das uns die Möglichkeit gibt, hier zu wirken, als treuer Helfer auf eigener Scholle!

Die Waldkolonien sind das Reineffekt von deutschen Capocirawirtschaften. Sie sind, ohne als vornehmliches Ziel betrachtet, doch ein Teil der deutschen Bauernschaft zu einer geistlichen Einheit zusammenzuführen. Und der deutsch-brasilianische Kolonist muß für dies hohe Verständnis aufbringen müssen! Wie sind alle Söhne des deutschen Volkes und leben in der Heimat, wie eine fremde Wirtin; in jeder Weise haben wir dem Land zu sein, welches aufstrebenden Brasilien, das uns die Möglichkeit gibt, hier zu wirken, als treuer Helfer auf eigener Scholle!

Zusammenfassung der Centro-Redaktion.

Stellenbesichtigung bei Rio Negro.

am 29. Oktober 1933. (Bericht.)

Die Capocirawirtschaft in Rio Negro wurde von Centro Agrícola gesehen, bei der Besichtigung der angebauten Flächen der Centro zu berichten. Die Aufzeichnungen und Beobachtungen über die Ausdehnung der einzelnen Pflanzungen sind unten veröffentlicht. Es stellen somit keine Neuheiten für das eine oder andere Dampfmittel dar.

Centro-Redaktion.

In Verlaufe des Sonntag-Nachmittags wurden die Landstände besichtigt und die Besichtigung der einzelnen Pflanzungen, und zwar:

- 1. Herr Jorge Wiesenbach: Der W. hat insgesamt 6.200 qm Anbaufläche aufgewiesen, und zwar Parzelle I in Größe von 1.200 qm, Parzelle II mit 2.800 qm, Parzelle III mit 800 qm, Parzelle IV mit 800 qm, Parzelle V mit 800 qm, Parzelle VI mit 800 qm, Parzelle VII mit 800 qm, Parzelle VIII mit 800 qm, Parzelle IX mit 800 qm, Parzelle X mit 800 qm, Parzelle XI mit 800 qm, Parzelle XII mit 800 qm, Parzelle XIII mit 800 qm, Parzelle XIV mit 800 qm, Parzelle XV mit 800 qm, Parzelle XVI mit 800 qm, Parzelle XVII mit 800 qm, Parzelle XVIII mit 800 qm, Parzelle XIX mit 800 qm, Parzelle XX mit 800 qm, Parzelle XXI mit 800 qm, Parzelle XXII mit 800 qm, Parzelle XXIII mit 800 qm, Parzelle XXIV mit 800 qm, Parzelle XXV mit 800 qm, Parzelle XXVI mit 800 qm, Parzelle XXVII mit 800 qm, Parzelle XXVIII mit 800 qm, Parzelle XXIX mit 800 qm, Parzelle XXX mit 800 qm, Parzelle XXXI mit 800 qm, Parzelle XXXII mit 800 qm, Parzelle XXXIII mit 800 qm, Parzelle XXXIV mit 800 qm, Parzelle XXXV mit 800 qm, Parzelle XXXVI mit 800 qm, Parzelle XXXVII mit 800 qm, Parzelle XXXVIII mit 800 qm, Parzelle XXXIX mit 800 qm, Parzelle XL mit 800 qm, Parzelle XLI mit 800 qm, Parzelle XLII mit 800 qm, Parzelle XLIII mit 800 qm, Parzelle XLIV mit 800 qm, Parzelle XLV mit 800 qm, Parzelle XLVI mit 800 qm, Parzelle XLVII mit 800 qm, Parzelle XLVIII mit 800 qm, Parzelle XLIX mit 800 qm, Parzelle L mit 800 qm, Parzelle LI mit 800 qm, Parzelle LII mit 800 qm, Parzelle LIII mit 800 qm, Parzelle LIV mit 800 qm, Parzelle LV mit 800 qm, Parzelle LVI mit 800 qm, Parzelle LVII mit 800 qm, Parzelle LVIII mit 800 qm, Parzelle LVIX mit 800 qm, Parzelle LX mit 800 qm, Parzelle LXI mit 800 qm, Parzelle LXII mit 800 qm, Parzelle LXIII mit 800 qm, Parzelle LXIV mit 800 qm, Parzelle LXV mit 800 qm, Parzelle LXVI mit 800 qm, Parzelle LXVII mit 800 qm, Parzelle LXVIII mit 800 qm, Parzelle LXIX mit 800 qm, Parzelle LXX mit 800 qm, Parzelle LXXI mit 800 qm, Parzelle LXXII mit 800 qm, Parzelle LXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXV mit 800 qm, Parzelle LXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXX mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXXI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXIV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXV mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVI mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVII mit 800 qm, Parzelle LXXXXXXXVIII mit 800 qm,

Was soll ich schenken ??

..... diese Frage tritt nun vor Weihnachten wieder an uns heran. Schön soll es sein, praktisch, aber auch billig! Alle diese Eigenschaften finden Sie bei unserer

enorm grossen Auswahl:

Modernste Kronleuchter und sonstige Beleuchtungskörper, Weihnachtsbeleuchtungen. Elektrische Kocher, Bügeleisen, Toaster, Tauchsieder, Kaffeemaschinen, Nachtschlämpchen etc., etc.

Grosser Radio-Ausverkauf! Wollen Sie Weihnachten im Geiste in der alten Heimat erleben, so kaufen Sie sich einen Deutschlandempfänger! Die guten deutschen Radiogeräte und der neue deutsche Kurzwellen-Strahlsender bürgen für guten Empfang!

Wir übernehmen auch sämtliche elektrische Installationen und Reparaturen. Prompt und billig!

Casa Electro Brasil

Eng. HERBERTO PAULO HAUER

Rua 15 de Novembro 529.

Telefon 157.

Wir erinnern daran, daß unser Musikalien-Lager weit über 50000 verschiedene Exemplare umfaßt.

In Violinen, Gitarren, Mandolinen, Mundharmonikas, Handharmonikas, Saiten und Zubehörteilen, etc. haben wir große Sendungen erhalten, sodaß wir auch hierin die größte Auswahl zu Ihrer Verfügung haben.

Casa Hertel
Praça Dr. Generoso Marques 62
CURITIBA.

Seit 25 Jahren

Bewährt sich

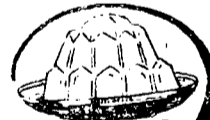
MARIALINA

als ein Edelerzeugnis unter den Nährmitteln seiner Art.

MARIALINA ist unübertroffen als Kinder- und Krankenspeise sowie im täglichen Gebrauch zur Bereitung von Backwerk, Puddings und Flammerl's.



Stein



MARIALINA

Ein gutes, spannendes Buch gibt Stimmung, Lebensfreude u. Genuss; man liest es u. kann als es Weihnachtsgeschenk verwenden, um anderen eine Freude zu machen. Verlangen Sie von Ihrer Buchhandlung Prospekt mit Urteilen der Presse über "Dollg. Humon, Die ersten Jahre." Das Buch enthält einen Roman (Die Städteliter) eine Novelle (Die Braut von Trüben) und noch 5 andere spannende Erzählungen, in einem Bande von über 300 Seiten geb. 6.800 zusätzlich 700 rd. für Spesen. Vertriebs: J. Haupt, Rua S. Francisco 247, Pring Seeliger, Rua Rio Branco 89.

Autolackfarben
(Auto-Ueberzugs-Emaille)

echte deutsche Ware, von der bekannten Firma Gustav Ruth A. G. in Wandsbek bei Hamburg sind billig zu verkaufen. Es handelt sich um 15 verschiedenfarbige Büchsen zu je 5 Kilos. Interessenten wollen sich wenden an FRITZ WINTERS, Curitiba, Caixa postal A.

Weisses Haar

JUVENTUDE ALEXANDRE

gibt diesem die Naturfarbe ohne künstliche Färbung. In keine Farbe und enthält keine Silberfäse. Wirksam gegen Schuppen und gegen Haarausfall. Verhindert Raiköpfigkeit

JUVENTUDE ALEXANDRE

gibt Kraft, Schönheit und verjüngt das Haar! Seit 30 Jahren erprobt. 2912 Gebrauchsanweisung auch in Deutsch



8 UNG

Spiegel und Gläser

jeder Art, Form, Größe und Ausführung, in Reichtum, Halbkristall, Doppelt- und Einfachglas kaufen Sie vorteilhaft in der bekannten
SPIEGELFABRIK - Vidraçaria Vitraux
Reinaldo von der Osten
Rua Marechal Deodoro 254
Telephon 1335 - Curitiba.

Zusßerdem werden in unserer
GLASSCHLEIFEREI
sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten sorgfältig und billig ausgeführt.



Das schönste
Weihnachtsgeschenk
ist ein **BAUGRUNDSTUECK**
in Villa Willy Cremer.
Nähe Graciosa Country Club
Informationen: RUA 15 DE NOVEMBRO 357.



CARLOS KERN & CIA., Caixa Postal 1912, RIO DE JANEIRO

Wir liefern jeden deutschen Artikel, Maschinen, Glaswaren etc. Reichhaltiges Katalogmaterial steht zur Verfügung. Man verlange Katalog.
2740 **TIGGES & CIA. LTDA.**, Curitiba.
Rua João Manoel 437. - Caixa 417.
- Telefone 425. -

Fast neue
Fruchteis- (komplett) Maschine 5.500\$
wegen Reise zu verkaufen. Auch die Bar, in verkehrsreicher Strasse, kann günstig mitübernommen werden. - Näheres RUA RIACHUELO, 126.

Collegium-Ordnung
 kath. deutscher Gemeinde
 der Aula der Knabenschule.
 Sonntag, den 3. Dezember
 10 Uhr Frühmesse.
 10 Uhr Singmesse mit Predigt.

Sankt-Josephs-Gesellenverein
CURITYBA
 Dienstag, den 5. Dezember
 8 Uhr abends
 im Vereinslokal
Nikolausfeier
 für die Mitglieder und deren Familien.
 Der Vorstand.

Handwerker
Unterst.-Verein
 Die werten Mitglieder werden
 ersucht, daß die Beitragskassen
 am Sonntag, den 3. Dezember
 9-12 Uhr einzahlungsbereit
 sind.
 Der Geschäftsführer.

Die gütigen Mitglieder werden
 ersucht, aufmerksamer gemacht,
 daß die Weihnachts- u. Jahres-
 festlichkeiten streng kontrolliert
 werden. Deshalb eruchen wir
 die Mitglieder sich mit einer Mit-
 gliedskarte zu versehen, denn ohne
 Mitgliedskarte mit Lichtbild wird
 kein Eintritt gewährt. Ebenso
 haben Rückständige über 8 Mo-
 nate keinen Zutritt. Deshalb
 werden die Karten bei den
 Einzahlungen zu stellen oder bei
 den Geschäftsführer im Vereins-
 lokal zu geben. Geschäftsführer
 Sonntag 9-12 u. 3-7 abends.
 Der Geschäftsführer.

Kranken-Unterstützungs-Verein
„CABRAL“
Bibliothek.
 Die werten Mitglieder werden
 ersucht, aufmerksamer gemacht,
 daß die Bibliothek entliehenen Bücher
 bis spätestens am 10. Dezem-
 ber 3. abzurufen, wozu
 eine Revision. Nach dieser Zeit
 werden nicht abgerufene Bücher
 am Vereinsboten gegen den fest-
 gesetzten Vorkauf abgeholt.
 Der Vorstand.

Rückständige Beiträge.
 Jedem wird die betreffenden
 Mitglieder auf Parag. 6, Absatz
 der Statuten aufmerksam ge-
 macht. Es werden die Rück-
 stände bis 31. Dezember
 1933 begleichen zu wollen, oder
 den Vorstand über die eventl.
 Gründe der Nichtzahlung in Kennt-
 nis zu setzen. Im übrigen er-
 teilt die Herren Einkassierer jede
 gewünschte Auskunft.
 Der Vorstand.

Schweizer-Hilfs-Verein
„Helvetia“
Preiskegeln
 Sonntag, den 3. Dezember
 ab 2 Uhr nachm.
 Frühliche Preise. Freunde und
 Gönner bestens willkommen.
 Der Vorstand.



Brasil-Turnverein
 Montag, den 4. Dezember
 abends 8 Uhr ab 10 Uhr
 im Vereinslokal

Monats-Versammlung
Tagungsordnung:
 1. Berichten des Protokolls
 2. Kassenbericht
 3. Aufnahme neuer Mitglieder
 4. Verschiedene wichtige Angele-
 genheiten.
 Um recht zahlreichem Besuch bittet
 Der Vorstand.

**Gesellschafts- u. Anwen-
 dungsverein der
 Ceterreicher, Curitiba.**
 Mittwoch, den 6. Dezember
 8 Uhr abends

Monatsversammlung
Tagungsordnung:
 1. Protokollberichterstattung
 2. Kassenbericht
 3. Kaufnahmen
 4. Bericht des Präsidenten.
 5. Verschiedenes.
 Die werten Mitglieder werden
 ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Bibliothek
 am 10. und 21. Dezember von
 10-11 Uhr
 Der Schriftführer.

**Deutscher
 Schulverein**
 Curitiba.
 Sonntag, den 3. Dezember
 Letztes diesjähriges
**Punkt- und Meister-
 schaftsschießen.**
 Um rege Beteiligung wird ge-
 beten.
 Der Vorstand.

**Deutsche
 Knabenschule**
„Colegio Bom Jesus“
 Die Eltern, Freunde und
 Gönner unserer Schule werden
 ersucht, hiermit zu den am Mit-
 tag, den 7. Dezember (6. u.
 7. Dezember), morgens von
 7-12 Uhr stattfindenden
 Festlichkeiten freundlichst ein-
 zutreten.
 Samstag, den 9. Dezem-
 ber, Präzisionsfeier, Gesell-
 schaft und Beginn der Fei-
 estlichkeiten.
 Der Schullehrer.

**Verein
 Deutscher Sängerbund
 (Theater-Gruppe)**
 Sonntag, den 3. Dezember 1933
 abends 8¹/₂ Uhr
Wohltätigkeits-Vorstellung
 zu Gunsten des „Ellsabeth-Verein“.
 Zur Aufführung gelangt:
Die spanische Fliege
 Schwank in 3 Akten von Franz Arnold
 und Ernst Bach.
 Personen:
 Subwig Rilke, Molischfabrikant
 Emma, seine Frau
 Paulo, deren Tochter
 Couard Burmlig, Reichstagsabgeord-
 neter, Emmas Bruder
 Maria, seine Tochter
 Alois Blümmel, Emmas Schwager
 Dr. Fritz Gerlach, Rechtsanwalt
 Anton Kitzinger
 Gottlieb Meiser
 Martha, dessen Frau
 Heinrich, deren Sohn
 Marie, Witwensfrau bei Rilke
 G. Bucherpfennig
 Max Dettl
 Muffo Lind
 Carlos Toedter
 Anni Toedter
 Felix Seeliger
 Harold Lind
 Joachim Kahrann
 Paul Kuehn
 Eddy Seeliger
 Werner Beck
 Martha Kuehn
 Regie: Prof. G. Bucherpfennig.
 Inszeniert: Lehrer Schreiber.
 Souffleuse: Alice Krohne.
 Ort der Handlung: In allen drei Akten: Gut-
 bürgerliches Zimmer bei Rilke.
 Das Stück spielt in einer größeren deutschen Pro-
 vinzstadt in der Gegenwart.
 Nach jedem Akt 20 Minuten Pause
 Nach jedem 3. Aktgeheim werden die
 Saaltüren geschlossen!
 Für die Bühnenausstattung sorgen in liebenswürdig-
 ster Weise die Firmen:
 Möbel: Raimundo Egg & Cia. und Jorge Zippe-
 ter & Cia, Rua Maranhão Celso 29, Curitiba.
 Beleuchtungskörper und Installation: Electro
 Brasil, Eng. Herberto Paulo Bauer, Rua 15 de Novem-
 bro 529, Curitiba.
 Kartenvorverkauf: Dekonom des Vereins Deut-
 scher Sängerbund, Dekonom des Teatro-Straf. Turnvereins
 und Damen des Ellsabeth-Vereins. 3446
 Eintritt nach Belieben.
 Nur für Mitglieder der Vereine, die dem
 Verband Deutscher Vereine angeschlossen sind.

Handwerker Unterst.-Verein
 Am Sonntag, den 2. Dezember, abends
 9 Uhr und Sonntag, den 3. Dezember, nach-
 mittags 3 Uhr findet ein gemütliches
Familien-Kränzchen
 statt. 3453
 Musik: Hausorchester.
 Nur für Mitglieder.
 Es ladet höflich ein
 DER OEKONOM.

Kranken-Unterstützungs-Verein
„CABRAL“
 Am Sonntag, den 3. Dezember
 ab 3¹/₂ Uhr nachmittags, im Vereinslokal
Familienkränzchen
 verbunden mit Preisschießen.
 Eintritt frei. Nur für Mitglieder.
 Die werten Mitglieder nebst Familien sind
 hierzu herzlich eingeladen. 3454
 DER VORSTAND.

In Märchenwald bei Elf und Zwerg,
 ist wunderschönes Leben!
 Im Märchenwald bei Nix und Hex,
 kannst Du noch was erleben.

Die Deutsche Schule
„COLLEGIO PROGRESSO“
 bringt zur Aufführung am
 Sonntag, den 9. Dezember
 Anfang 19¹/₂ Uhr
 im gütigst zur Verfügung gestellten Vereins-
 haus des Verein Deutscher Sängerbund, Rua
 Conselheiro Barradas, das feenhaft ausgestat-
 tete Weihnachtsspiel
„Im Märchenwald“
 von C. Ealpacher.
 Ueber 50 Mitwirkende, farbenprächtige
 Nixen, Elfen, Feen- und Blumenreigen, wozu
 vom Vorstände aus an die gesamte deutsche
 Kolonie die Bitte ergicht, diese Vorstellung
 recht zahlreich zu besuchen.
 Preise der Plätze: Logen 15\$000, Stuhl
 2\$300, nummerierter Stuhl 3\$000.
 Vergeben nicht rechtzeitig Eintrittskarten
 zu besorgen. Der Vorverkauf erfolgt in der
 Schule, Drogeria Suissa und Casa de Musica,
 Hertel Irmãos. 3450

**Todesanzeige und
 Dankagung.**
 Durch einen Herzanfall am 26. November
 ist mein innigst geliebter Sohn, des-
 sen Namen hier nicht nennen darf, nach
 langer Krankheit, im Alter von 21 Jahren,
 verschieden. Er hinterläßt eine Frau und
 einen Sohn. Ich bitte um Anteilnahme
 und Gebete für die Seele des Verstorbenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. No-
 vember, um 10 Uhr, im Friedhof bei St. Anna
 statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Dankagung findet Sonntag, den 27. No-
 vember, um 10 Uhr, im Friedhof bei St. Anna
 statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Avenida nur Avenida
Martha Eggert HEUTE — SONNABEND



Hans Fidesser — Iwan Petrovich in
 dem deutschen und deutsch gespro-
 chenen Film der Urania-Aafa

Die Blume von Hawaii
 Eine der erfolgreichsten Operetten
 der letzten Zeit mit ihrer wunderbaren
 Musik und spannenden Handlung im
 zauberhaften Südsce-Milieu als Tonfilm.

HEUTE — letzte Vorführung 2418
Avenida nur Avenida

Casa dos Tres Irmãos

Fabrik und Haupthaus:
 São Paulo.

Größe Seidenraupenzucht
 in Bragança, Staat
 S. Paulo.

Titulare:
 São Paulo
 Santos
 Vello Horizonte
 Curitiba.

Mitteilung.
 In Anbetracht dessen, daß es nicht möglich war im
 Laufe des Monats November alle unsere Kunden aus
 der Stadt und im Innern zu bedienen, haben wir auf
 vielseitigen Wunsch beschlossen, die
große Preisermäßigung
 bis zum
31. Dezember
 gelten zu lassen.
 Es handelt sich dabei um alle Artikel, auch um solche
 neue Seidenstoffe, die erst in den letzten
 Tagen eingetroffen sind.

Telephon 271.

Malharia
**CURITY-
 BANA**
 PAULO RENAUX & Cia.
 Seccção de Varejo
 Rua José Bonifácio 124 - Fone 626

SEIDEN-STRUMPF
„MARLY“
 Die neue Marke, die Sie nur in der
CASA RENAUX
 bekommen.

GARDINEN
 Stores Portiere Rolos
 direkt von der Fabrik.
 Lieferung auch nach Maß.
 Exklusivität des Hauses.

Mosquiteiros
 für schmale und Doppelbetten.

An die Herren Kolonisten.

Das beste Weihnachtsgeschenk
 für Ihre Familie ist ein Stück
 Land in der Nähe Curitiba's. 3311

Wir haben Kolonieland zu 2 Alqueires schon für 4.800\$.

Die Ländereien liegen auf der Fazenda Bouqueirão, zwischen Curityba und São José dos Pinhães. Die Fazenda Bouqueirão liegt 5 Kilometer von der Praça Thadentes entfernt. So nahe bei der Stadt gibt es kein Kolonieland mehr, das auch gleichzeitig so ausgezeichnetes Kulturland wäre.

Wegen näherer Informationen wende man sich an die
Companhia Territorial Bouqueirão Ltda.
 Caixa postal 288 — Rua Barão do Rio Branco 146 — Curitiba.

NB. Die Eigentumsurkunden werden dem Käufer sofort bei Gelegen-
 heit des Kaufes übergeben.

Hübsch möbl. Zimmer
 im Valerio Moreira und Praça
 Barão do Rio Branco, mit allem
 notwendigen Komfort in sehr
 stillen zu vermieten.
 Restaurant und Pension
 Barão do Rio Branco
 Rua A. Jocharias, C. da Traveja
 Oliveira Belo.

DIE SOCIEDADE METAL
— GRAPHICA, LDTA. —
 FABRIZIERT
 Blechembalagen für Industrie u. Handel.
 Abziehbilder für Industrie und Handel.
 Abziehbilder zum Abbügeln für
 Markierung von Kisten, Säcken etc.
 Lithographie: Etiketten, Packungen
 und Plakate.
 Spezialität: bedruckte Blechbüchsen
 und Plakate mit Prägung. 2698
 Verlangen Sie Muster und Preise.
Sociedade Metal Graphica, Ltda.
 CURITYBA :: Caixa Postal 179 :: Paraná
 Telephon 163 — Teleg. „Somegra“
 Avenida João Gualberto 113.

Deutsche Winterhilfe!
 Sammelisten liegen aus:

Deutsches Konsulat
 Geschäftsstelle der NSDAP., Traveja Marumbi 79
 Der Kompaß
 Deutsche Bank
 sowie in den meisten deutschen Geschäften.

Wer von der Hausammlung, die dieser Tage
 begonnen hat, nicht etwas mit nehmen es nicht mög-
 lich ist, sein Geld in die Sammelstellen zu brin-
 gen, wird gebeten, Telefon 24 anzurufen (zwischen 11
 und 13 Uhr und 17 und 20 Uhr). Name und Adresse
 beizugeben. Sunde, wenn möglich, dann wird
 sofort das Nötige versandt.
 Deutsche und Deutschstämmige
 gebietet der unversäumligen rotierenden Büder in der
 Primol.
 Deutsches Konsulat, Curitiba
 Verband Deutscher Vereine in Curitiba
 Ortsgruppe Curitiba der NSDAP.

Deutsche Schule Collegio Progresso
 Praça 19 de Dezembro
 Die mündlichen Prüfungen der
 Schüler des 8. Schuljahres fin-
 den statt:
 Montag, den 11. Dezember,
 ab 9 Uhr vormittags.
 Dienstag, den 12. Dezember,
 ab 8 Uhr 30 vormittags.
 Die Ausstellung der Schüler-
 arbeiten ist geöffnet:
 Sonntag, den 10. Dezember,
 von 10-12 u. von 16-19 Uhr.
 Montag, den 11. Dezember,
 von 17-19 Uhr.
 Dienstag, den 12. Dezember,
 von 17-19 Uhr.
 Die Jahresabschlussfeier wird am
 Donnerstag, den 14. Dezember,
 ab 8 Uhr vormittags veranstaltet.
 Die Eltern der Schüler und
 Freunde sowie Gönner der Schul-
 werden zu den Prüfungen, der
 Ausstellung u. der Jahresfeier
 sehr herzlich eingeladen.
 Der Vorstand. 2480

Zu verkaufen
 Ein Antriebs-Bleistift mit Marmor-
 platte, 200 cm lang, 178 cm hoch.
 Teil wird ein Kleider- und ein
 Bücherständer in Zahlung gerom-
 men.
 Eine Kinderstreichmaschine.
 Selbst wird ein kleinerer,
 wackeliger Tisch zu kaufen gesucht.
 Rua Rio de Janeiro 437, Ecke
 Praça Padre Salomator.

Billig zu verkaufen
 Große Vitrola, Schrankform,
 neu, schwarzer Glasfront, Vi-
 nyleumtopp, Tisch von 5\$000
 an, Blumenständer 2\$000, Bilder,
 18er Wagen 20\$000, 4 Jäh-
 lungsbüchlein, wie neu, 12\$000,
 Handmalmühle, Spilleisen.
 No. General Carneiro 20, 7te
 Quarta, der Rua 7 de Setembro.
 3473

Spielewarenlabrik
E. C. HARTH
 Av. Iguassú 2104
 Telefon 578.
 Wir reparieren irgend-
 einen Typ Kinderautos,
 Rema-Rema etc. gleich
 welcher Fabrikation.
 Gummil, Räder, Ersatz-
 teile, stets auf Lager.

Lavasol
 Vertreter für Paraná:
Raymundo Egg & Cia.
 Caixa Postal 13
 Curitiba - Paraná.

Kleine Wohnung
 (2-3 Zimmer und Küche)
 wird gesucht für 1. Januar für
 kinderloses Ehepaar. Angebote
 an die Redaktion. 3467

Eilig! 3465
 Wegen Abreise 6 Uly zu verkauf-
 ten Kinderschrank, Kleiderstank,
 Bett, Tisch, Stühle usw.
 Rua David Carneiro 9
 3 Minuten von der Bund-End-
 station Trojano Reis. Oder zu
 erfragen im Geschäft Wanke.

**Gebrachte
 Eisendrehbänke**
 1 m zwischen den Spindeln, eine
 Drehbank ganz aus Eisen sind
 zu verkaufen. Auskunft 3468
 an die Redaktion. 1777, Ecke
 Rua 24 de Maio, zwischen 12-
 2 Uhr.

Land 3472
 zu verkaufen, 56 x 40 Meter.
 Ecke der Rua Colombo und Rua
 Augusto Erbes. Zu verkaufen
 Rua Colombo 128.

Christbaumschmuck
 1 Schachtel mit 15 Stück für
 2\$000 in der
 Capelinha Elegante
 Rua Rioqueiro 130.

Professor Pascoalino
 Gesundheitslehre —
 Heilmittel für alle Krankheiten
 in 10 Tagen.
 Behandlung von Rheumatis-
 mus, Neuralgie, Gicht, Migräne,
 Verdauungsstörungen, Bluthoch-
 druck, nach ärztlicher Beratung.
 Behandlung auch im Hause.
 Patienten Sprüche verschleudert
 3449
 Rua Rioqueiro 278
 Curitiba — Paraná.

Kleine Wohnung
 zu vermieten, 3 Zimmer,
 Bad u. Küche im Zentrum der
 Stadt. Separater Eingang. Zu
 erfragen
 3387
 Rua André de Barros 600.

Zu vermieten
 kleines Haus im Funch, mit Was-
 ser u. Licht, sep. Garten.
 Rua Ilha de Itaipua 510.

Motor
 Robbmotor 10-12 P.S. zu ver-
 kaufen gesucht. 3476
 Rua Ignacio Custosa 260.

Zu vermieten
 ein möbliertes Zimmer für 1 oder
 2 ledige Herren. 3459
 Rua Conselheiro Carrazo 285.

**Tüchtiges
 Hausmädchen**
 Tochter braut Eltern, nicht un-
 ter 18 Jahren, welches auch mit
 Kindern umgehen versteht, wird
 für sofort gesucht. 3457
 Rua Francisco Pinto 83.
 Morgens zwischen 2 — 3 Uhr.

Bienenwachs
 kauft jedes Quantum 2910
 Adolpho Romão
 Rua 15 de Novembro 257
 Caixa postal 329.

Gonorréa 2921
 Dr. Chagas Biralho, Spezialist.
 Rua 15 de Novembro 64, Sobr.
 Sprechstunden 10-11 und von
 4-5 Uhr.
 Lassen Sie Ihre Tiere nicht an
 der Welt eingehen!
 Jetzt ist die Zeit der Strantheiten.
 Dieser vorzugen als breiten.
 Weniger ist verstandenvoll für
 (Wahrscheinlich, Kindersch, Pferde,
 Schweine etc.

Pó de Gilbert
 das beste Heilmittel der 2982
 tannin Mittel mit
 positivem Heilwert.
 Lassen Sie sich nicht täuschen
 durch Mittel, die von Laien be-
 reitet wurden, die die veterina-
 re Medizin nicht kennen.
 Po de Gilbert ist wissen-
 schaftlich von kompetenter Person
 formuliert und durch 10 Jahre
 ausprobiert. — Zu haben in al-
 len Apotheken und Drogerien.
 G. C. Nascimento,
 Rua Ignacio Custosa 425.

Fantasiereizikel
 für Geschenkweert. Artikel aus
 Deutschland erhalten. Großes
 Sortiment. 2611
 Casa Filtzola
 Rua João de Castro 119.

GRUCHT 3166
 die Mädchen für die Küche.
 Rua Silva Jardim 89.

Vapex "bei Schnupfen
 das hilft!"

